

Otto-Friedrich-Universität Bamberg



An der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Universitätsprofessorin/eines Universitätsprofessors (m/w/d)

der Besoldungsgruppe W2 für

Forensische Restaurierungswissenschaft organischer Polymere (Forensic Preservation Science of Organic Polymers)

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll die Fachdisziplin Forensische Restaurierungswissenschaft organischer Polymere in Forschung und Lehre vertreten.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber hat in der Lehre die Forensische Restaurierungswissenschaft organischer Polymere im Masterstudium Denkmalpflege – Heritage conservation (M.A.), dem Masterstudium Digitale Denkmaltechnologien (M.Sc.), im Nebenfach „Kulturgutsicherung“ und anderen einschlägigen Bachelor-Studiengängen der Universität Bamberg zu vertreten. Erwartet wird die aktive Mitwirkung an der Profilierung des Kompetenzzentrums für Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien der Universität Bamberg.

Dem neu einzuführenden Fach kommt in der Forschung die Aufgabe zu, die denkmalpflegerische, archäologische, kunstwissenschaftliche und restauratorische Praxis mit der systematischen naturwissenschaftlichen Untersuchungstechnik auf dem Gebiet organischer Materialien zu verbinden. Erwünscht ist ein objektbezogener Zugang zu den Forschungsgebieten der Denkmalpflege, der Archäologischen Wissenschaften, des Museums oder der Ethnologie, der zwischen den Natur- oder Werkstoffwissenschaften und den Angewandten Konservierungs- und Kunstwissenschaften angesiedelt ist. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist die Identifikation organischer Materialien, mit denen die genannten Disziplinen befasst sind. Erwartet wird auch die Bereitschaft zum fachlichen Austausch mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Kulturgutsicherung. Der routinierte Umgang mit den instrumentellen Analysemethoden der organischen Chemie und denen der Materialwissenschaft zur Bestimmung, Auswertung und Dokumentation organischer Werkstoffe und Materialien sowie praxisnahe Kenntnisse in der Klassifikation und Gefährdungsbeurteilung (metall-)organischer Verbindungen werden vorausgesetzt.

Spezifische Lehrveranstaltungen zum Schwerpunkt der Professur sind Bestandteil der Dienstaufgaben. Die Beteiligung an Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung, an internationalen Kooperations- und Austauschprogrammen sowie die Beteiligung an der Weiterentwicklung der bestehenden Studienangebote wird von der Bewerberin/dem Bewerber erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen werden durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche

Leistungen, die auch außerhalb der Hochschule erbracht sein können, nachgewiesen oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht.

Weitere Einstellungsvoraussetzungen sind eine Qualifizierung als promovierte/r Chemiker/in oder Materialwissenschaftler/in mit Schwerpunkt in der organischen oder bioanorganischen Chemie und einschlägige Erfahrungen in der Analyse und dem Umgang mit organischen Werkstoffen und Materialien. Publikationen in anerkannten Fachjournals sind wünschenswert.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber sollte national und international mit Institutionen der Denkmalpflege, des Museums oder der Kulturgutsicherung vernetzt sein, in einschlägigen Drittmittelvorhaben eine aktive Rolle spielen und Erfahrung bei der Einwerbung, Betreuung oder Koordination einschlägiger Drittmittelprojekte vorweisen.

Bei einer Berufung in das Beamtenverhältnis dürfen Bewerberinnen und Bewerber zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (zu begründeten Ausnahmen vgl. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG).

Die Fakultät strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und begrüßt deshalb die Bewerbung von Wissenschaftlerinnen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg wurde von der Hertie-Stiftung als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Sie setzt sich besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben ein. Sie fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

Die Otto-Friedrich-Universität ist Mitglied im regionalen Dual Career Netzwerk (DCNN). Sie unterstützt Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Professoren. Ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten des Dual Career Netzwerk Nordbayern (<http://www.dualcareer-nordbayern.de/>).

Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland werden ausdrücklich ermutigt, sich zu bewerben. Die Fähigkeit und Bereitschaft, in englischer Sprache zu unterrichten, werden vorausgesetzt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Verzeichnis der Publikationen und Lehrveranstaltungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) sind in digitaler Form in deutscher oder englischer Sprache bis zum 19.06.2020 an den Dekan der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Markus Behmer, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 96045 Bamberg, zu richten (E-Mail-Adresse dekanatssekretariat.guk@uni-bamberg.de)